GS1 Austria

The Global Language of Business

Perfektes Gespann

Integration des GS1 Transportetiketts mit der elektronischen Liefernachricht DESADV

Inhalt

3 Vorwort

4 Rund um die DESADV

6 Das GS1 Transportetikett

8 Das GS1 Transportetikett mit DESADV beim ...
Wareneingang

9 Das GS1 Transportetikett mit DESADV bei der ...
Warenrückverfolgbarkeit

10 Das GS1 Transportetikett mit DESADV bei der ...
Rechnungsprüfung

11 Das GS1 Transportetikett mit DESADV in der ...
Lebensmittellogistik

12 Das Potenzial

14 Die GS1 Austria Studie

15 EDI – was ist das?

17 Glossar

19 Angebot & Services

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: GS1 Austria GmbH, A-1040 Wien, Brahmsplatz 3. Telefon: +43-1-505 86 01. Fax: +43-1-505 86 01-22. E-Mail: office@gs1.at. Internet: www.gs1.at. Text: GS1 Austria. Fotos: © GS1, Minerva Studio – Fotolia (Cover), kupicoo – iStock (Seite 10), Izabela Habur – iStock (Seite 12/13). Layout: Marion Dorner Grafik Design, 1020 Wien. Hinweis: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

© GS1 Austria 2015. GS1 ist ein eingetragenes Warenzeichen von GS1 AISBL. Stand: August 2015

Vorwort

Just do it!

Integration bedeutet etwas zusammenzuschließen. In dieser Broschüre beschäftigen wir uns damit, den physischen Warenstrom mit der dazugehörigen Information zusammenzuschließen. Das heißt konkret, dass bei der Warenübernahme durch den Händler der Inhalt des elektronischen Lieferscheins (DESADV) mit dem Inhalt der gerade angelieferten Palette abgeglichen wird. Neben vielen Vorteilen zählen vor allen diese beiden: bessere Rückverfolgbarkeit: der Händler weiß genau, was er übernimmt. Höhere Effizienz: Händler und Lieferanten können viel leichter Rechnungsinhalte überprüfen, wenn bei der Warenübernahme klar ist, was konkret geliefert wurde.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass sowohl das GS1 Transportetikett als auch der elektronische Lieferschein immer breiter eingesetzt werden. Teilweise fehlt aber noch die Integration dieser beiden Informationsträger in die IT-Systeme der Supply-Chain-Partner Handel, Logistikdienstleister und Hersteller. Das finde ich sehr schade, liegt doch in diesem letzten Schritt noch sehr viel Potenzial. Dies bestätigen auch die Experten aus der Praxis, die wir für eine wissenschaftliche Studie befragt haben. Einige Studienergebnisse und Zitate von den Experten finden Sie in dieser Broschüre eingearbeitet. Dazu liefern wir Ihnen einen Überblick, wie Sie die DESADV mit dem GS1 Transportetikett zusammenspannen können.

Es würde mich sehr freuen, wenn wir Sie mit dieser Lektüre motivieren können, diesen Integrationsschritt zu machen und das volle Potenzial des Gespanns DESADV und GS1 Transportetikett für sich zu nutzen!

Gregor Herzog

Mag. Gregor Herzog, MBA
Geschäftsführer GS1 Austria

GS1 Austria
DESADV Studie 2015

GS1 Austria hat 2015 eine Studie zur Integration des GS1 Transportetiketts mit der elektronischen Liefernachricht DESADV in Österreich in Auftrag gegeben. Ergebnisse daraus finden Sie in dieser Broschüre. *Weitere Informationen lesen Sie auf Seite 14.*

Rund um die DESADV

Um die Vorteile des elektronischen Lieferscheins, der DESADV, in Verbindung mit dem GS1 Transportetikett noch deutlicher zu machen, muss man sich zunächst den Basis-Replenishmentprozess vor Augen führen:

Hersteller

Bestelleingang (ORDERS)

Mit der elektronischen Bestellung, ORDERS, beginnt die Datenqualität in der elektronischen Warenbeschaffung. In Echtzeit werden Bestellinformationen ohne Medienbruch direkt in das ERP-System des Lieferanten übernommen und lösen die Auftragsbearbeitung aus.

Anlieferung (DESADV)

Der elektronische Lieferschein oder auch DESADV ist zentraler Bestandteil für die optimierte Anlieferabwicklung und bessere Disposition des Wareneingangs beim Handel. Damit können LKW-Standzeiten reduziert und die Warenübernahme beschleunigt werden. Der elektronische Lieferschein sollte immer zeitgerecht vor der Warenlieferung gesendet werden, um die Verarbeitung der Daten sicherzustellen. Darüber hinaus ermöglicht die DESADV die gesetzlichen Anforderungen zur Rückverfolgung von Produkten. Die angelieferte Ware wird in der Regel per SSCC (Serial Shipping Container Code) identifiziert und mit der DESADV verknüpft.

Stammdaten (PRICAT)

Stammdaten (PRICAT) charakterisieren das Produkt und definieren dieses z. B. im logistischen Sinn in Bezug auf Abmessungen von Produkten und Verpackungen, GS1 Identifikationsnummern und Verpackungstexte. Ein korrekter automatisierter Stammdatenabgleich zwischen Geschäftspartnern ist Voraussetzung für eine effiziente Rechnungsprüfung. Zudem wird manueller Aufwand für das Einpflegen und Abgleichen der Daten vermieden.

Händler

Wareneingangsbestätigung (RECADV)

Nach erfolgter Anlieferung wird die Ware inspiziert und dem Lieferanten werden per Wareneingangsbestätigung, der so genannten RECADV, die Menge der erhaltenen bzw. akzeptierten Artikel und deren Zustand rückgemeldet. Die Nachricht bezieht sich auf eine Lieferung und enthält Einzelheiten in Bezug auf Unter- oder Übermengen, Warenverlust und Diebstahl oder Transportbeschädigungen. Voraussetzung für eine effiziente Wareneingangsbestätigung ist die elektronische Abbildung der vorgelagerten Prozesse Bestellung und Lieferaviso. Dem Lieferanten wird dadurch eine liefergenaue Rechnungslegung erleichtert.

Rechnungslegung (INVOIC)

Der letzte Schritt im Warenbeschaffungsprozess ist die Zahlung der erhaltenen Ware, die INVOIC. Eine automatische Rechnungslegung bringt große Vorteile bei der Buchung, positionsgenauen Kontrolle und Speicherung der Rechnungen. Je mehr Informationen aus elektronischer Bestellung, Wareneingangsbestätigung und Rechnung vorliegen, desto genauer können Abweichungen bestimmt werden.

Logistikdienstleister

Vermehrt unterstützen Logistikdienstleister Kunden aus Handel und Industrie im Supply-Chain-Management. In diesen Fällen werden elektronische Nachrichten wie die INSDES, der Kommissionierungsauftrag, sowie elektronische Bestellungen und Rechnungen direkt über den Logistikpartner ausgetauscht.

Der elektronische Lieferschein spielt hier ebenfalls eine entscheidende Rolle, da die DESADV in diesem Fall die Rückmeldung nach Kommissionierung an den Hersteller ebenso wie die Liefermeldung an den Handelspartner darstellt und eine nachvollziehbare und korrekte Lieferung der Waren gewährleistet.

Das GS1 Transportetikett

Das GS1 Transportetikett ermöglicht die eindeutige Identifikation sowie die Rückverfolgbarkeit der logistischen Einheiten über die gesamte Versorgungskette hinweg. Die einzige Voraussetzung ist, dass jede logistische Einheit mit einer unverwechselbaren Seriennummer, dem Serial Shipping Container Code (SSCC), gekennzeichnet wird. Das Erfassen des SSCC ermöglicht das Übereinstimmen der tatsächlichen Transportbewegung von Wareneinheiten mit den elektronischen Informationsmeldungen, die diese widerspiegeln.

Die Verwendung des SSCC zur Identifikation einzelner Einheiten bietet auch die Möglichkeit, eine Vielzahl an Anwendungen, wie beispielsweise Cross Docking, Rückverfolgbarkeit von Waren und automatisierte Warenannahme, umzusetzen. Zusätzliche Informationen wie zum Beispiel Chargennummer, Datumsangabe und die Identifikation der in einer logistischen Einheit enthaltenen Handelseinheiten können ebenfalls auf dem Transportetikett abgebildet werden.

Bestandteile des GS1 Transportetiketts

Das GS1 Transportetikett besteht aus drei Teilen: Der oberste Teil beinhaltet frei gestaltbare Information. Der mittlere Teil besteht aus der visuell lesbaren Darstellung der GS1 Daten, die in den Strichcodes dargestellt sind. Der unterste Teil besteht aus dem/den GS1-128 Strichcode(s) und dem SSCC.

GS1 Print – Schritt für Schritt zum Transportetikett

Handelsunternehmen verlangen immer häufiger die Auszeichnung der anzuliefernden Paletten mit GS1 Transportetiketten (SSCC, GS1-128 Strichcode). GS1 Austria bietet ein kostenloses Onlineprogramm zur Erstellung von GS1 Transportetiketten (z.B. für Paletten) für standardisierte sortenreine Handelseinheiten.

Hier finden Sie Informationen zu GS1 Transportetikett und GS1 Print: *www.gs1.at/gs1_transportetikett*

Screencast GS1 Print

Wie man einfach und schnell ein Transport-/Palettenetikett mit dem Onlineprogramm GS1 Print von GS1 Austria erstellt, sehen Sie in diesem Video. Online unter *http://youtu.be/qitPgKF0ry0* oder scannen Sie einfach diesen QR-Code ein.

Das GS1 Transportetikett sorgt für effiziente Nachvollziehbarkeit in der Supply Chain.

Das sagt die Studie!

Handel

Nutzung GS1 Transportetikett und DESADV

- Das GS1 Transportetikett mit SSCC/GS1-128 sowie vergleichbare Etiketten werden durchgängig genutzt
- Nutzung des elektronischen Lieferscheins DESADV liegt dabei zwischen 15% und über 60% nach Anzahl der Lieferscheine
- Nur 2 der befragten Handelsunternehmen nutzen derzeit keine DESADV, eines davon plant die Einführung 2016
- Anzahl der DESADV-Anwender unter den Lieferanten liegt zwischen 130 und 300
- DESADV-Ziel: 80% mit hoher Übereinstimmung

Vorteile GS1 Transportetikett und DESADV

- Zeitersparnis und Automatisierung im Wareneingang durch Entfall von manuellen Zählungen bzw. Hochrechnungen
- Möglichkeit, den Prozess vom Wareneingang bis zur Rechnungsprüfung zu schließen und damit den Gesamtprozess zu unterstützen. Das erspart manuelle Kontrollfunktionen
- Schnellerer Zugriff auf Informationen durch elektronische Daten statt Papierdokumente

Industrie

Nutzung GS1 Transportetikett und DESADV

- In der Industrie gibt es eine durchgängige Verwendung bzw. Erstellung des GS1 Transportetiketts
- Ausnahme beim Transport frischer Backwaren, hier ist das Transportetikett nicht notwendig
- Bei den befragten Industrieunternehmen liegt der Anteil der DESADV an den erstellten Lieferscheinen zwischen 5% und 50%
- DESADV wird verwendet, wenn vom Handel gewünscht

Vorteile GS1 Transportetikett und DESADV

- Verbessertes Lieferantenimage durch Serviceleistung für den Handel
- Möglichkeit der elektronischen Bestellung ORDERS bzw. elektronischen Rechnung INVOIC als „Gegenleistung“
- Unterstützung des Qualitätsmanagements
- Vorteile durch Verwendung von Standards
- Optimierung des eigenen Wareneingangs

Das GS1 Transportetikett mit DESADV beim ...

Wareneingang

Ist beim Wareneingang ein korrektes Transportetikett mit SSCC auf der Transporteinheit (Palette) angebracht und eine dazugehörige DESADV im Warenwirtschaftssystem vorhanden, so kann die Ware automatisiert übernommen werden. Bei sortenreiner Schlichtung wird jede Lage mit einem Transportetikett mit eigenem SSCC versehen.

Die Palette wird auf ein Förderband gestellt, danach werden die Strichcodes des Etiketts automatisch gescannt, der SSCC erkannt und mit den Daten der DESADV verknüpft. Die Palette wird danach automatisch in das (Hoch-)Regallager übernommen. Durch diese effiziente Warenübernahme wird der Prozess beschleunigt und Eingabefehler bei der händischen Warenübernahme vermieden. Der Strichcode mit dem SSCC der Palette wird oft auch für die Lagersteuerung verwendet.

„Der große Vorteil findet in der Wareneingangs-Fläche statt, wenn man sich durch den GS1-128 30 Minuten bei einer Palette erspart."

Christian Hochgatterer,
Logistikprozessentwicklung Enns,
dm drogerie markt GmbH

Das sagt die Studie!

Wareneingang im Handel

Bei automatisierter Warenübernahme mit Palettenscan bzw. DESADV und Stichprobenkontrolle:

- Datenerfassung (Menge, Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD), teilweise Chargennummer) erfolgt über das GS1 Transportetikett (GS1-128), die Daten werden mit der DESADV verglichen
- Zum Teil erfolgt die Datenerfassung (Menge, MHD, teilweise Chargennummer) zur Palettenidentifikation über die DESADV und den SSCC
- SSCC wird zum Nachverfolgen von Paletten genutzt

Bei manueller Warenübernahme werden Menge, MHD, teilweise Chargennummer von Artikelcodes/ Kartons erfasst, wenn

- die übermittelte DESADV nicht absolut zuverlässig ist
- Mischpaletten geliefert werden
- nicht anders gewünscht oder möglich

Anforderungen an den Informationsfluss für den Wareneingang

- Ein SSCC pro Transporteinheit (Palette)
- Ein SSCC pro Lage
- DESADV muss vor der tatsächlichen Anlieferung im System vorhanden sein
- Zum Dateninhalt der DESADV (v.a. mit/ohne Charge) gibt es unterschiedliche Vorgaben
- Bei Streckenbelieferung wird die DESADV in der Regel an die Zentrale übermittelt

Das GS1 Transportetikett mit DESADV bei der ...

Warenrückverfolgbarkeit

Durch die in der DESADV übermittelten Daten stehen die zur Rückverfolgbarkeit relevanten Informationen (Charge, SSCC, Charge zum SSCC) im ERP-System abrufbereit zur Verfügung. Die Paletten, der SSCC mit den betroffenen Chargen können leicht ermittelt werden.

„Das Transportetikett ist ein Quantensprung für den Wareneingang."

Ing. Herwig Volkert,
Leiter Warenverteilzentrum Wien,
TKL Supply Chain GmbH/
Lebensmittel Logistik GmbH

„Wenn man Datenformate und Normen hat, sollte man diese auch nutzen."

Manfred Scharf, Leitung IT,
TKL Supply Chain GmbH/
Lebensmittel Logistik GmbH

Das sagt die Studie!

Rückverfolgbarkeit der Waren

- Der SSCC spielt eine Schlüsselrolle bei Handel, Industrie und Logistikdienstleistern
- Im Handel werden Waren teilweise mit Chargennummer, die aus dem GS1-128 oder der DESADV kommen, teilweise ohne sie rückverfolgt
- Wenn über Chargennummern rückverfolgt wird, kommt es manchmal zu Unsauberkeiten bei Chargensprüngen
- Wenn ohne Chargennummern rückverfolgt wird, kommt es zu Rückverfolgung über Wareneingangsdatum/Stellplatz und es werden eventuell mehr Waren als nötig zurückgeholt
- Rückverfolgung wird in der Industrie zur Qualitätssicherung verwendet

Das GS1 Transportetikett mit DESADV bei der ...

Rechnungsprüfung

Durch Übermittlung der DESADV und Scannen des Transportetiketts stehen – ohne potentielle, manuelle Erfassungsfehler – alle relevanten Wareneingangsdaten positionsgenau und mit allen notwendigen Referenzierungen (wie z.B. zur Bestellung) im System zur Verfügung. Dies stellt die Voraussetzung dar, dass nach Erhalt von elektronischen Rechnungen ein im Idealfall durchgehender, automatisierter Prüfungs-, Freigabe- und Buchungsprozess der Rechnungen erfolgen kann.

„Der Vorteil der DESADV liegt darin, dass sich damit der Gesamtprozess bis zur Rechnung hin schließt."

DI Andreas Bayer,
Geschäftsführer, Rewe International Lager und TransportgmbH

Das sagt die Studie!

Fehlerbehebung und Rechnungskontrolle durch DESADV

- Die DESADV ermöglicht den elektronischen Zugriff auf Daten
- Es entsteht ein geschlossener Gesamtprozess ORDERS-DESADV(-RECADV)-INVOIC
- Prüfung des Wareneingangs in der Rechnungsprüfung entfällt
- Abweichungen können schneller aufgefunden und abgeklärt werden (beispielweise zwischen bestellter und gelieferter Ware)

„EDI-Datenaustausch ist 2015 State of the Art. Für Lieferanten, die eine gewisse Bedeutung in der Branche haben, sollte das zum Standardrepertoire gehören. Man kann die Geschäftspartner bei der Ehre packen."

Manfred Edelbauer,
Bereichsleitung Informationstechnologien,
Pfeiffer Logistik GmbH

Das GS1 Transportetikett mit DESADV in der ...

Lebensmittellogistik

Warehousing, Kommissionierung, Lieferung – Logistikdienstleister unterstützen durch ihre Services erheblich den Warenbeschaffungsprozess zwischen Handels- und Industrieunternehmen. Immer mehr werden sie in den elektronischen und physischen Supply-Chain-Prozess eingebunden, auch durch die Auslagerung großer Teile der Warenwirtschaft an den Logistiker. Bei der Integration der DESADV mit dem GS1 Transportetikett sind sie wichtige Player für eine effiziente Umsetzung und Harmonisierung.

Das sagt die Studie!

Die Rolle der Logistikdienstleister

- Die Bedeutung der Logistiker ist generell im Steigen begriffen
- Zunehmend werden dabei Industrieunternehmen integriert und Logistiker als „verlängerte Werkbank“ verstanden
- Logistiker werden zunehmend in den Elektronischen Datenaustausch involviert, z.B. bei der Datenübermittlung der DESADV an den Handel
- Logistikdienstleister spezialisieren sich zunehmend im Bereich Lebensmittel wie zum Beispiel bei der temperaturgeführten Logistik
- Funktionen des Logistikers decken Spedition, Warehousing und Kommissionierung ab
- Logistiker selbst sehen sich immer mehr als Datenlogistiker

Nutzung GS1 Transportetikett und DESADV durch Logistikdienstleiter

- GS1 Transportetikett wird durchgängig erstellt, wenn es nicht bereits bei der Warenübernahme vorhanden ist
- Größtenteils erfolgt eine automatisierte Übermittlung der DESADV an den Handel
- Anteil der DESADV variiert, je nach Branche des Kunden
- Logistikdienstleister nutzen die DESADV, wenn vom Handel gewünscht

„DESADV und GS1 Transportetikett sind die richtigen Werkzeuge für die Optimierung von sehr vielen Prozessen in der Logistik. Die Werkzeuge sind da, wir müssen damit jetzt arbeiten.“

Rolf Stobbe,
Abteilungsleiter IT,
Frigologo Kühllogistik GmbH

Das Potenzial

Die Integration des GS1 Transportetiketts mit der DESADV birgt eine Vielzahl von Optimierungsmöglichkeiten. Natürlich müssen hier auch die umliegenden Prozesse beachtet werden. Die Handlungsempfehlungen der GS1 Austria DESADV-Studie weisen den Weg.

Stammdaten

Die Automatisierung sowie Standardisierung des Stammdatenaustausches ist eine wichtige Vorarbeit, um die Verarbeitung der Informationen aus GS1 Transportetikett und DESADV optimal zu gewährleisten. Der GS1 Sync Stammdatenpool kann dafür ein geeignetes Hilfsmittel sein.

Mischpaletten

Es empfiehlt sich die Palettenauszeichnung mit dem GS1 Transportetikett, das nur den SSCC, aber keine Artikelinformation enthält sowie die Übermittlung der Detailinformation in der DESADV (bzw. einem standardisierten Lieferschein bei klein- und mittelbetrieblichen Lieferanten, die keine DESADV nutzen). Gemeinsame Standards können eine besonders effiziente Handhabung von Mischpaletten gewährleisten.

Palettenauszeichnung

Eine durchgängige Auszeichnung mit GS1 Transportetikett (insbesondere wegen des GS1-128) sollte eingefordert werden, um eine optimale Verarbeitung aller Informationen zu ermöglichen. Gleichzeitig kann eine Minimierung handelsindividueller Besonderheiten und die Rückkehr zur Norm bei der Erstellung der DESADV die Datenverarbeitung erleichtern. Bei künftigen Richtlinien für umfassendere Rückverfolgungsinformationen wie z.B. bei Fleisch kann die DESADV zusätzlichen Nutzen bringen.

EDI-Prozesse

Die Rechnungsprüfung sollte Teil eines geschlossenen Gesamtprozesses von der Bestellung bis zur Rechnung sein. Darüber hinaus kann die Warenübernahme von Vorlieferanten (Upstream) ein Marktpotential für EDI und damit die weitere Optimierung der Supply Chain darstellen. Die verstärkte Einbindung von Software-Dienstleistern kann hier für Handels- sowie Industriepartner von Vorteil sein.

Organisation

Das Thema EDI muss aus der „IT-Ecke“ geholt werden. Durch das Involvieren der Verantwortlichen aus allen Abteilungen, z.B. Einkauf und Key Account Management, können Prozesse noch besser definiert und dadurch optimiert werden. Mit einem starken Commitment der Entscheidungsträger aus den Fachabteilungen können die vollen Potentiale der DESADV ausgeschöpft werden. Zudem muss die zentrale Rolle des Logistikdienstleisters berücksichtigt werden. Seine Kompetenz kann zur Kompetenz des Kunden werden.

„Es geht um das Schnittstellenmanagement bei der Fehlerbehebung speziell zwischen Lieferant und Kunde. Wer hält den Stein am Rollen?“

DI Andreas Bayer,
Geschäftsführer, Rewe International Lager und TransportgmbH

Die Integration des GS1 Transportetiketts mit der DESADV bietet für Handel, Industrie und Logistikdienstleister großen Nutzen. Wenn der Stein am Rollen gehalten wird, profitieren alle.

Das sagt die Studie!

Integration des GS1 Transportetiketts und DESADV in das unternehmenseigene ERP-System

Handel

- Bei fast allen befragten Handelsunternehmen werden das GS1 Transportetikett und die DESADV über den SSCC verknüpft
- In den ERP-Systemen des Handels sind ORDERS, DESADV und INVOIC vollintegriert

Industrie

- Die DESADV wird in der Regel durch den Logistikdienstleister erzeugt. Dieser schickt sie an den Handel und eine inhaltsgleiche Rückmeldung an die Industrie
- Bei einem österreichischen DESADV-Profi in der Industrie ist das ERP-System die einzige Quelle für das GS1 Transportetikett und die DESADV

Logistikdienstleister

- Die Kommunikation zwischen Industrie und Logistikdienstleistern erfolgt in der Regel vollintegriert zwischen den jeweiligen ERP-Systemen. Zwischen Logistikdienstleistern und dem Handel läuft sie über EDIFACT
- Das GS1 Transportetikett ist nicht Voraussetzung für die DESADV

Die GS1 Austria Studie

Integration des GS1 Transportetiketts mit der DESADV

Ziel der Studie

Was sind die konkreten Anforderungen und Nutzenpotentiale des GS1 Transportetiketts und der DESADV im Handel, der Industrie und bei Logistikdienstleistern? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, hat GS1 Austria eine Studie zur Nutzung des GS1 Transportetiketts und der DESADV in Österreich durchgeführt. Ergebnisse daraus finden Sie in dieser Broschüre.

Forschungsfragen

- Stand der Integration des GS1 Transportetiketts mit der DESADV
- Vorteile und Problembereiche der Integration des GS1 Transportetiketts mit der DESADV
- Gründe und Konsequenzen einer unvollständigen Integration
- Zukunftspläne, Ausbauszenarien und Anforderungen einer verstärkten Integration des GS1 Transportetiketts mit der DESADV

Untersuchungsmethode

Die Befragung wurde von Univ.-Prof. Dr. Maria Madlberger, Professorin am Department of Business and Management der Webster Vienna Private University sowie Gastprofessorin an der Karl-Franzens-Universität Graz durchgeführt. Der Erhebungszeitraum ist November 2014 bis März 2015.

Die Datenerhebung erfolgte in Form von persönlich geführten Interviews mit 26 Ansprechpartnern aus 17 Unternehmen. Dabei wurden die Abteilungen Geschäftsführung, IT, Logistik, Einkauf und Kundendienst involviert. Mehr als 50 Prozent der Ansprechpartner arbeiten in führenden Positionen. Die Interviewdauer lag im Durchschnitt bei über 2 Stunden.

Die vollständige Studie kann unter *www.gs1.at/studie_desadv_2015* heruntergeladen werden.

„Uns interessiert das Thema in der Breite der EDI-Nutzung. Wir wünschen uns die volle EDI-Integration Bestellung-Lieferschein-Rechnung."

Daniel Schuster, BA,
E-Purchasing, Spar Österreichische Warenhandels AG

Teilnehmende Unternehmen

Handel

dm, LIDL, METRO, MPREIS, pfeiffer, REWE, SPAR

Industrie

Berglandmilch, Beiersdorf, BRAUNION, MARS incorporated, Stöck, Wiesbauer

Logistikdienstleister

FRIGOLOGO, Quehenberger logistics, SCHACHINGER LOGISTIK, TKL

EDI – was ist das?

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den Austausch elektronischer Geschäftsdokumente zwischen Geschäftspartnern.

Das Ziel von EDI ist es, eine möglichst hohe Prozessautomatisierung durch integrierten Datenaustausch zu erreichen und damit manuelle und papierbasierte Geschäftsabläufe zu vermeiden. Anwendung findet EDI etwa beim Austausch von Bestellinformationen zwischen Handelsunternehmen und Herstellern ebenso wie bei der Fakturierung.

Darüber hinaus können zahlreiche weitere Geschäftsprozesse durch EDI abgedeckt werden wie beispielsweise das Stammdatenmanagement, die Sendung elektronischer Lieferaufträge an Logistikdienstleister, die Bereitstellung von Artikelpässen oder auch die Abwicklung von Zahlungsaufträgen.

Damit Unternehmen unterschiedlichster Größe, Branchen und Länder, unabhängig von Kommunikationskanälen, Datenformaten und verwendeten Medien, Geschäftsdaten austauschen können, spielt die Verwendung von Standard-Technologien eine wesentliche Rolle. Dazu zählen z.B. GS1 EANCOM® bzw. UN/EDIFACT für Datenformate oder auch Identifikationsstandards wie GLN, GTIN, SSCC und viele weitere.

„Elektronische Nachrichten sind der Treiber für saubere Prozesse im Unternehmen und bringen einen Qualitätsschub.“

Christian Leitner-Fischlauer,
Logistik Organisation,
Brau Union Österreich AG

GS1 EDI

Ziel von GS1 EDI ist es, Geschäftsdaten standardisiert auszutauschen und so den Elektronischen Datenaustausch zu optimieren. Dafür stehen mit GS1 EANCOM® und GS1 XML zwei Arten von globalen Standards zur Verfügung. Weltweit nutzen bereits über 115.000 Unternehmen diese globalen EDI-Standards, die auf Basis von Anwenderanforderungen gemeinsam mit Unternehmen entwickelt werden.

GS1 EDI ist nur ein Teil des Portfolios von GS1 Supply Chain-Standards. Zentrales Element des GS1 Systems ist die weltweite Identifikation von Geschäftspartnern, Produkten, Standorten und logistischen Einheiten durch GS1 Identifikationsschlüssel wie:

- GTIN (Global Trade Item Number) – Identifikation von Artikeln
- GLN (Global Location Number) – Identifikation von Geschäftspartnern und Lokationen
- SSCC (Serial Shipping Container Code) – Identifikation von logistischen Einheiten

EDI in Österreich

Österreich ist heute mit 31 verwendeten GS1 EANCOM® Nachrichtenarten international führend im Bereich des Elektronischen Datenaustausches. In der FMCG (Fast Moving Consumer Goods)-Branche sind bereits über 1.000 Lieferanten EDI-fähig. Händler haben im Durchschnitt zwischen 200 und über 700 aktive EDI-Partner angebunden.

Zentraler Verteilerknoten für den Austausch ist die EDI-Plattform eXite® der EDITEL. Diese bietet durch modernste Infrastruktur höchste Verfügbarkeit, die für den Austausch solch geschäftskritischer Daten unumgänglich ist.

International tauschen mehr als 15.000 Unternehmen über eXite® standardisierte Geschäftsdokumente aus und bewegen dabei ein

„EDI ist ein Instrument, eine Voraussetzung für eine bessere Organisation, aber es ist kein Selbstzweck. Wenn man es gut im Griff hat, kann man damit ganz tolle Sachen machen."

Alfred Knapp, Fachkoordinator Warehouse, Augustin Quehenberger Group GmbH

Datenvolumen von mehr als 300 Millionen Transaktionen im Jahr. Unternehmen jeder Größe haben so die Möglichkeit, unkompliziert und kostengünstig alle ihre Partner anzubinden und mit ihnen über eine zentrale Infrastruktur zu kommunizieren.

Passende EDI-Lösungen

Um eine geeignete EDI-Lösung zu finden, sind vor allem das zu verarbeitende Belegvolumen und die Integrationsfähigkeit der internen IT-Systeme ausschlaggebend. Bei einem hohen Belegvolumen kann maximale Prozess- und Kosteneffizienz vor allem durch eine hohe Automatisierung, also eine vollintegrierte EDI-Lösung, erreicht werden. Bei dieser Variante wird durch eine direkte Verbindung mit dem unternehmenseigenen ERP-System von der Konvertierung bis zur Archivierung eine vollständige Automatisierung beispielsweise des Bestellprozesses oder der Rechnungslegung ermöglicht. Für Unternehmen mit kleinem Belegvolumen eignen sich Web-EDI-Lösungen, auf die direkt über ein Internetportal zugegriffen wird. Ohne Installation, zusätzliche Kosten oder Investitionen in Infrastruktur ist Elektronischer Datenaustausch so für jedermann möglich.

Weitere Informationen zu EDI-Lösungen erhalten Sie auf *www.editel.at/loesungen*

In 10 Schritten EDI-fähig!

1 Analyse der Geschäftsprozesse

Klären Sie folgende Fragen mit Ihren Geschäftspartnern:
- Welche Geschäftsprozesse sollen durch EDI unterstützt werden?
- Welche Daten oder Informationen möchten Sie tatsächlich austauschen?
- Sollen die Daten nur gesendet oder/und empfangen werden?

Alle Rahmenbedingungen können schriftlich in Form eines „EDI-Rahmenvertrages" dokumentiert werden.

2 Stellen Sie sicher, dass Ihr Unternehmen GS1 Mitglied ist und einen GS1 Firmenpräfix (GLN) besitzt.

Andernfalls kontaktieren Sie bitte direkt GS1 Austria (*www.gs1.at*).

3 Lernen Sie selbst mehr über die GS1 EDI-Standards

GS1 bietet weiterführende Online-Trainings und Schulungen zum Thema: *www.gs1.at/akademie*

4 Kontaktieren Sie GS1 Austria

Kontaktieren Sie bei offenen Fragen so früh wie möglich GS1 Austria!

5 Beziehen Sie die notwendigen EDI-Schnittstellen bzw. Nachrichtenbeschreibungen von der GS1 Austria Website

Wenden Sie sich an GS1 Austria (*www.gs1.at*), falls Sie Schwierigkeiten bei der Umsetzung oder Interpretation der Nachrichtenbeschreibung haben.

6 Finden Sie eine geeignete EDI-Lösung

Von vollintegrierten Lösungen bis hin zu Web-EDI gibt es ein breites Portfolio von EDI-Produkten. Kontaktieren Sie EDITEL Austria, um die für Sie passende Lösung zu finden: *www.editel.at/kontakt*

7 Registrieren Sie sich als eXite® Teilnehmer

Mit eXite® erreichen Sie nahezu jedes Unternehmen auf der Welt, das EDI betreibt: Die Registrierung erfordert eine gültige GLN Identifikationsnummer: *www.editel.at/loesungen/edi-kommunikation*

8 Synchronisieren Sie Ihre Stammdaten mit Ihren Geschäftspartnern

Sie vermeiden redundante Daten in den Bewegungsnachrichten, sichern eine effiziente automatische Datenverarbeitung und reduzieren deutlich Ihre Kosten.

9 Prüfen Sie Ihre Nachrichten und beginnen Sie mit der Testphase

Senden Sie Ihre ersten GS1 EANCOM® Nachrichten an GS1 Austria, um diese auf syntaktische Richtigkeit überprüfen zu lassen. Mehr Informationen zum kostenlosen GS1 Prüfservice auf *www.gs1.at.*

10 Starten Sie den Elektronischen Datenaustausch

Nun steht einer elektronischen Kommunikation im Echtbetrieb mit Ihren Geschäftspartnern nichts mehr im Wege!

Glossar

Bewegungsdaten
haben eine hohe Austauschfrequenz und meistens einen punktuellen Zeitbezug (Gültigkeitsdatum). Eine typische Anwendung sind EDI-Daten im Replenishment-verfahren. Bewegungsdaten führen zur Änderung von Bestandsdaten (z. B. Lagerzugangs-/-abgangsdaten).

Cross-Docking
ist ein Prozess innerhalb der logistischen Kette, bei dem die Anlieferung der Ware an ein Verteilzentrum und die Auslieferung an den Empfänger zeitlich und/oder mengenmäßig so koordiniert werden, dass Einlagerungsprozesse und die dazugehörigen Aktivitäten eines typischen Bestandslagers entfallen.

DESADV (Despatch Advice)
ist eine elektronische Nachricht für das Lieferaviso im GS1 EANCOM® Format und kündigt Warenempfängern den detaillierten Inhalt einer Sendung an.

eBilling (e-Invoice oder auch Electronic Invoicing)
bezeichnet im EDI-Umfeld den sicheren und zuverlässigen Versand sowie die Verarbeitung elektronischer Rechnungen, vorwiegend im strukturierten Format GS1 EANCOM®.

eXite®
ist ein internationales EDI-Netzwerk, betrieben von der Firma EDITEL. Über eXite® werden elektronische Bestellungen, Lieferscheine, Rechnungen und zahlreiche weitere elektronische Logistikinformationen in Echtzeit zwischen Geschäftspartnern ausgetauscht.

EDI (Electronic Data Interchange)
beschäftigt sich mit dem zwischenbetrieblichen, elektronischen und papierlosen Austausch von Geschäftstransaktionen (Bestellung, Lieferschein, Rechnung etc.). Man kann sich EDI als Kommunikation zwischen integrierten Computeranwendungen ohne manuelle Dateneingabe vorstellen.

EDIFACT (Electronic Data Interchange for Finance, Administration, Commerce and Transport)
UN/EDIFACT ist ein globaler und branchenübergreifender Nachrichtenstandard für den Elektronischen Datenaustausch (EDI), der Ende der achtziger Jahre durch die Vereinten Nationen entwickelt wurde. UN/EDIFACT umfasst über 200 verschiedene Nachrichtentypen und wird von mehr als 300.000 Unternehmen weltweit eingesetzt.

ERP-System (Enterprise Resource Planning)
ist eine komplexe Anwendungssoftware für die effiziente Ressourcenplanung (Kapital, Betriebsmittel und Personal) und damit verbundene Steuerung von Geschäftsprozessen in einem Unternehmen.

FMCG (Fast Moving Consumer Goods)
Schnelldrehende Produkte wie Konsumgüter des täglichen Bedarfs (z. B. Schokoriegel, Waschmittel etc.).

GLN (Global Location Number)
Der GS1 Identifikationsschlüssel wird zur Identifikation einer physischen Lokation oder Firma (juristischen Person) verwendet. Der Schlüssel besteht aus einer GS1 Basisnummer, gefolgt von einem Lokationsbezug und einer Prüfziffer.

GS1 EANCOM®
Weltweit eindeutiger GS1 Standard für den elektronischen Datenaustausch (EDI) von Geschäftsdokumenten.

GS1 EDI
bezeichnet die Umwandlung von herkömmlicher papiergebundener bzw. unstrukturierter Datenübermittlung bei geschäftlichen Vorgängen (z. B. Bestellungen per Brief oder Fax) in elektronische, standardisierte und damit automatisch verarbeitbare Nachrichten.

GS1 Print
kostenloses Onlineprogramm zur Erstellung von GS1 Transportetiketten (z.B. für Paletten) für standardisierte sortenreine Handelseinheiten.

GS1 Sync
GS1 Austria bietet mit dem Stammdatenservice eine Plattform zum elektronischen Austausch von Produktdaten.

GS1 System
umfasst Spezifikationen, Standards und Richtlinien, definiert und betreut von GS1.

GS1 Transportetikett
kennzeichnet Transporteinheiten, die für den Transport und/oder Lagerung innerhalb der Versorgungskette bestimmt sind (z.B. Paletten), mit einem GS1-128 Strichcode und einem SSCC.

GS1 XML
Der GS1 Standard für Extensible Markup Language Schemata hilft Anwendern mit einer globalen Geschäftsnachrichtensprache für elektronische Geschäftsabwicklungen, um effizienten Internet-basierenden elektronischen Handel zu betreiben.

GS1-128
Strichcodesymbol, das für die Verschlüsselung von über die reine Produktidentifikation hinausgehenden Daten (wie Menge, MHD, Charge) geeignet ist. Die Nutzung dieses Symbols ist insbesondere im logistischen Bereich angesiedelt.

GTIN (Global Trade Item Number)
Der GS1 Identifikationsschlüssel wird zur Identifikation einer Handelseinheit verwendet. Der Schlüssel besteht aus einer GS1 Basisnummer, gefolgt von einem Artikelbezug und einer Prüfziffer.

INSDES (Instruction to Despatch)
ist eine elektronische Nachricht im GS1 EANCOM® Format zur logistischen Abwicklung von Waren, wird auch als Lieferanweisung bezeichnet.

INVOIC (Rechnung)
ist eine elektronische Nachricht für die Rechnungsstellung im GS1 EANCOM® Format und übermittelt Rechnungsdaten vom Leistungserbringer an den Leistungsempfänger.

Mischpalette
bezeichnet eine Palette, die Handelseinheiten mit unterschiedlichen Artikelnummern enthält. Einzelne Lagen können artikelrein sein, sind aber nicht durch eine Zwischenpalette abgegrenzt.

ORDERS (Bestellung)
ist eine elektronische Nachricht für die Bestellung von Waren im GS1 EANCOM® Format.

PRICAT (Price Catalogue)
ist eine elektronische Nachricht im GS1 EANCOM® Format für den Austausch von Stammdaten bzw. Katalog- und Preisdaten zwischen Geschäftspartnern, die elektronisch und standardisiert Geschäftsdaten austauschen möchten.

RECADV (Receiving Advice)
ist eine elektronische Nachricht für die Bestätigung des Warenempfangs im GS1 EANCOM® Format, die vom Warenempfänger an den Sender geschickt wird.

Replenishment (Lagerauffüllung)
Ergänzung des Lagerbestandes mit einem Produkt.

SSCC (Serial Shipping Container Code)
Der GS1 Identifikationsschlüssel wird zur Identifikation einer Transport-/Logistikeinheit verwendet.

Warehousing (Lagerhaltung)
bezeichnet die Aufbewahrung von Produkten oder Material in einem dafür vorgesehenen Raum, Gebäude oder Areal. Warehousing wird beispielsweise von Logistikdienstleistern als Service für Handels- oder Industriekunden angeboten.

Angebot & Services

GS1 Austria stellt ein weltweit eindeutiges Identifikationssystem für Standorte, Artikel, Versandeinheiten usw. zur Verfügung. Das GS1 System ist Grundlage für den elektronischen Geschäftsdatenaustausch und die Standardisierung von Nachrichten und Geschäftsprozessen zwischen Unternehmen.

Mit GS1 Sync bietet GS1 Austria eine Plattform zum elektronischen Austausch von Produktdaten. Unter dem Dach von GS1 Austria verbessert ECR Austria die Geschäftsprozesse entlang der Supply Chain.

GS1 Austria verbindet den Warenfluss mit dem Informationsfluss. Geschäftsprozesse werden so schneller, günstiger und sicherer. Weltweit hat GS1 in über 150 Ländern knapp 2 Mio. Mitglieder. Mehr als 5 Mrd. Strichcodes werden jeden Tag gescannt. GS1 Austria besteht seit 1977 und ist eine neutrale Non-Profit-Organisation.

Die GS1 Austria Tochterfirma EDITEL ist spezialisiert auf die Optimierung von Supply Chain Prozessen unterschiedlichster Unternehmen und Branchen. Über die EDI-Plattform eXite® bietet EDITEL ein umfassendes Serviceportfolio, angefangen von EDI-Kommunikation bis hin zu EDI-Integration, Web-EDI für KMU, e-Invoice-Lösungen, Digitale Archivierung und Business Monitoring. Die Erfahrung und Expertise von über 30 Jahren garantieren dabei die erfolgreiche Umsetzung auch umfangreicher EDI-Projekte.

GS1 Austria GmbH

T +43 1 505 86 01-0
F +43 1 505 86 01-22
E office@gs1.at

www.gs1.at

Member of GS1 Austria Group

Editel Austria GmbH

T +43 1 505 86 02-0
F +43 1 505 86 02-33
E info@editel.at

www.editel.at

ECR Austria

T +43 1 505 86 01-0
F +43 1 505 86 01-44
E ecr@gs1.at

www.ecr-austria.at

Integriertes
SUPPLY CHAIN MANAGEMENT

Mit den **EDI-Lösungen der EDITEL**

- EDI-Kommunikation
- EDI-Integration
- e-Invoice
- Digitale Archivierung
- Business Monitoring
- Web-EDI
- Consulting

www.editel.at